



Die Kulturpaten-Kinder Monique, Marcel und Eva stöberten vor dem Besuch der Aufführung im Kostümfundus des Theaters Halberstadt.

Fotos (2): Renate Petrahn

WS. V. 15.12.17

Rundgang durch bunte Theaterwelt

Startschuss für Kulturpatenprojekt des Landkreises Harz „Max geht in die Oper“

F. J. See

Mit einem Theaterbesuch wurde das Kulturpatenprojekt des Landkreises gestartet. Kinder und Jugendliche sollen damit auf die vielfältigen Kulturangebote aufmerksam gemacht werden.

Von Renate Petrahn Halberstadt • Nicht nur Max und seine Freunde aus dem Kulturpatenprojekt des Landkreises gingen in die Oper, sondern auch die Hexe Hillary. Doch bevor sich der Vorhang in der Kammerbühne Halberstadt hob, wurden die Patenkinder und ihre Paten von Anja Grasmeyer, der Theaterpädagogin des Nordharzer Städtebundtheaters, begrüßt und zu einem kleinen Rundgang durch die bunte Welt des Theaters eingeladen. So lernten die Besucher den Ballettsaal kennen, erlebten Chordirektor Jan Rozenahl am Klavier und was am tollsten war, sie besichtigten auch den Kostümfundus. Und der eine oder die andere der jungen Besucher nutzte die Chance, sich in kleine Prinzessinnen oder edle Ritter zu verwandeln.

Doch dann wurde es Zeit, um die Hexe Hillary persönlich kennenzulernen und zu erfahren, was passiert, wenn man eine Freikarte für eine

Oper gewinnt und nicht so recht weiß, was das eigentlich soll. Ob es in der Oper eventuell um den Opa geht, schließlich gibt es auch Sänger, die als Alt bezeichnet werden? Und warum singen in der Oper immer alle dauernd, total blöd, oder doch total schön? Zum Glück kann Hillary (Thea Rein) gut zaubern, und so erscheint Maria Bellacanta (Runette Botha), die Hillary alles wichtige über die Welt der Musik in Worten, aber was noch viel wichtiger ist, mit vielen Tönen erklärt. Dabei wird sie unterstützt von Violetta Kollar, der „Frau am Klavier“.

Und Hillary versteht, dass dieser komische Fliegenschief auf dem weißen Papier Noten sind, nach denen die live aufspielende Klavierspielerin die Melodien „klimpert“, wie beispielsweise Zitate aus der „Zauberflöte“ (mit wunderbaren Koloraturen), das Katzenduet aus dem „Barbier von Sevilla“, „Carmen“, „Hänsel und Gretel“ oder aus dem Musical „Cats“. Und das machen Diva und Klavierspielerin so gut, dass Hillary ihre Anfangszweifel aufgibt, ob das mit ihr und der Oper gut gehen kann, und sich am Ende auf den gemeinsamen Opernbesuch mit der Sängerin freut. Denn, was sich zuerst als Horror anfühlte, „Oper ist Theater, wo alle nur singen“, schlägt in



Runette Botha gab Cassidy nach dem Auftritt gern ein Autogramm.

das Gegenteil um, in Freude auf das kommende Erlebnis.

Ganz nebenbei werden auch noch einige Instrumente erklärt, und die Zuschauer bekommen einen Eindruck von der Arbeit der Bühnenarbeiter. Und wie angesichts des

komödiantischen Talents der Mitwirkenden nicht anders zu erwarten war, hatten die Patenkinder vor der Bühne, und Hillary und ihre Kolleginnen auf der Bühne jede Menge Spaß, eine ganze Stunde lang. Doch das Beste kam noch:

Hillary, Maria Bellacanta und die „Frau am Klavier“ luden zu einer Autogrammstunde ein. Eine Gelegenheit, die man echt nutzen musste, sagten sich die Kinder, schließlich schreibt ja jeder ein Kulturtagebuch als eine schöne Erinnerung an die Projektzeit.

Mit diesem Theaterbesuch wurde das Projekt „Max geht in die Oper“ eröffnet. Das Patenschaftsprojekt richtet sich speziell an Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren, um sie auf die vielfältigen kulturellen Angebote im Landkreis aufmerksam zu machen und sie zu einer Teilhabe am kulturellen Leben im Landkreis zu motivieren. Umgesetzt wird das Projekt im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen der Stiftergemeinschaft im Harz und der Kreisverwaltung Harz, „Türöffner“ auf dem Weg in eine vielfarbige Welt sind die Kulturpaten.

An dem Projekt „Max geht in die Oper“ nehmen insgesamt 10 Schüler der Sekundarschulen Spiegel, Gemm und Gröpertor in Halberstadt, der Sekundarschule Thale-Nord und der Pestalozzi-Schule aus Wernigerode teil. Insgesamt vier Events, im Dezember 2017, Februar, April und Juni 2018, werden die Kulturpaten gemeinsam mit ihren „Patenkindern“ erleben.